

3. Anna-Freud-Institut, Frankfurt e.V.

3.1 Informationen zur Ausbildung am Anna-Freud-Institut (AFI)

Das Anna-Freud-Institut führt die integrierte Ausbildung in den psychoanalytisch begründeten Verfahren (analytische und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie) durch. Auf diese Weise erwerben die Teilnehmer mit dem Abschluss der Ausbildung die Approbation in zwei Verfahren und sind damit berechtigt, innerhalb der gesetzlichen Krankenversicherung sowohl analytische als auch tiefenpsychologisch fundierte Behandlungen auszuüben und abzurechnen.

Die Ausbildung basiert auf drei Säulen: Lehranalyse, Theorie, klinische Praxis. Dabei unterscheiden wir vier Bereiche: Theoretische Ausbildung (mind. 700 Stunden), Praktische Ausbildung (mind. 1000 Stunden) unter Supervision (mind. 180 Stunden) Praktische Tätigkeit (mind. 1800 Stunden) und ausbildungsbegleitende Lehranalyse (davon mindestens 400 Stunden in 4-stündiger Frequenz pro Woche).

Weitere Informationen geben Ihnen die Ausbildungs- und Prüfungsordnung des Anna-Freud-Instituts sowie unser Curriculum (siehe Homepage des AFI). Ihre konkreten Fragen können Sie in einer Studienberatung mit der Ausbildungsleitung klären.

Die beiden Grundlagenseminare (psychoanalytische Entwicklungs- und Krankheitslehre) im ersten Teil der Ausbildung finden in gemeinsamen Seminaren mit den Ausbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmern des Frankfurter Psychoanalytischen Instituts (FPI) statt, die sich in der DPV-Ausbildung befinden. Weitere Lehrveranstaltungen des FPI werden für die Aus- und Weiterbildung am Anna-Freud-Institut anerkannt. Kooperationen bestehen auch mit dem Mainzer Psychoanalytischen Institut (mpi) und mit dem Institut für Psychoanalyse (ifp) Frankfurt der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG).

Den gesetzlichen Anforderungen gemäß erlauben folgende Studienabschlüsse den Zugang zur berufsbegleitenden Ausbildung zur analytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, zum analytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten: Bachelorabschlüsse in den Einfachstudiengängen Pädagogik bzw. Erziehungswissenschaften und Soziale Arbeit und Master in den genannten Studiengängen. Master in Psychologie, die Diplomabschlüsse in Pädagogik, Psychologie und Soziale Arbeit. Die Ausbildung an unserem staatlich anerkannten Institut ist so aufgebaut, dass sie den Anforderungen des Psychotherapeutengesetzes (PTG) in der Bundesrepublik Deutschland, konkretisiert in der Verordnung des Bundesministeriums für Gesundheit in der "Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten" (KJPsychTh-APrV) und darüber hinaus den „Grundanforderungen der Sektion Ausbildung der Vereinigung der analytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten" (VAKJP) entspricht. Zusätzlich zu den gesetzlichen Voraussetzungen fordern wir von den Bewerbern und Bewerberinnen zum BA auch einen MA, letzterer kann aber auch in einem anderen als in den genannten BA-Studiengängen absolviert worden sein.

Fachärztinnen und Fachärzte können sich am Anna-Freud-Institut gemäß der WB-Ordnung der Landesärztekammer Hessen berufsbegleitend weiterbilden.

Den Einstieg in die Aus- und Weiterbildung werden wir voraussichtlich zum WiSe 2024-25 letztmals anbieten.

Sobald feststeht, ab wann wir mit der Weiterbildung nach dem reformierten PTG beginnen, werden wir dies auf unserer Homepage veröffentlichen.

3.2 Die Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle (Raum E 14) und das Sekretariat (Raum E 0.4) am Anna-Freud-Institut Frankfurt e.V. werden von Frau Liz Holland verwaltet und sind unter der Telefonnummer 069/ 9720 2587 oder der E-Mail liz.holland@anna-freud-institut.de erreichbar.

Frau Carola Lietz (Tel.: 069/ 710 35 733 oder der E-Mail carola.lietz@anna-freud-institut.de) unterstützt die Geschäftsstelle und zusätzlich mit Frau Marianne Thies die Ambulanz.

Die Anmeldungen für die psychotherapeutische Ambulanz werden unter Tel.: 069/ 72 14 45 entgegengenommen.

Telefonzeiten der Ambulanz sind Montag, Dienstag, Donnerstag: 10.00 – 13.00 Uhr
Mittwoch: 14.00 – 17.00 Uhr.

Weitere allgemeine oder aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.anna-freud-institut.de oder können Sie anfragen,

E-Mail: sekretariat@anna-freud-institut.de

E-Mail für Veranstaltungen: veranstaltungen@anna-freud-institut.de

3.3 Gebühren

Semestergebühren

Einmalige Einschreibgebühr	30,00 Euro
Gebühr für Teilnehmer	510,00 Euro
Gebühr für Kandidaten	510,00 Euro
Kandidatenvertretung	10,00 Euro

Prüfungsgebühren

Zwischenprüfung	130,00 Euro
Abschlussprüfung	280,00 Euro

Bezahlung der Semestergebühren

Der Einfachheit halber wird die Semestergebühr, die einmalige Einschreibgebühr und die Kandidatenvertretergebühr per Bankeinzug erhoben. Falls noch keine Einzugsermächtigung vorliegt, bitten wir um Abgabe im Sekretariat, dort erhalten Sie auch das entsprechende Formular. Bankverbindung des Institutes ist:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE53 3702 0500 0008 1303 00

BIC: BF SWDE 33 XXX

Voraussetzung für die Zulassung zu Lehrveranstaltungen ist die Zustimmung der betreffenden Dozenten. Interviewseminar und kasuistische Seminare können von Gasthörern nicht belegt werden. Kandidaten aus Mainz melden sich bitte über das Sekretariat des Instituts bei der Ausbildungsleitung. Das offizielle Belegen erfolgt über das Sekretariat des Instituts.

3.4 Öffnungszeiten der Bibliothek des Sigmund-Freud-Instituts

Montag bis Donnerstag

10:00–13:00 Uhr und 14:00–18:00 Uhr

Die Bibliothek ist zu den o.a. Zeiten geöffnet und kann unter Beachtung der Hygienebestimmungen besucht werden.

Ansprechpartnerin:

Hendrik Burmeister, Tel.: 069 - 971204-117
Raum U.12
library@sigmund-freud-institut.de

Online-Katalog:

https://lbsopac.rz.uni-frankfurt.de/DB=98/SET=29/TTL=1/START_WELCOME

Im SFI-Online-Katalog finden Sie auch den Bestand der AFI-Bibliothek

3.5 Vorstand und Ausschüsse am AFI

3.5.1 Vorstand:

Müller, Tanja (Vorsitzende)
Falkenhain-Pfeil, Jutta (stellv. Vorsitzende)
Dammasch, Prof. Dr. phil. Frank

Ersan-Sahan, Emine
Müller-Kirchhof, Marion
Stütz, Carmen

3.5.2 Ausbildungsausschuss:

Schäfers, Anne (Vorsitzende)
Zotter-Jacobi, Julia (stellv. Vorsitzende)
Fitte, Katharina
Kordts-Szustak, Brigitte

Lotz, Nicole
Nikulka, Iris
Richter, Bettina

3.5.3 Ausbildungsleitung:

Schäfers, Anne
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

3.5.4 Ambulanzleitung:

Borowski, Rainer
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Lutze, Dr. phil. Karolina (stellv.)

Prokofieva, Dr. med. Irina

3.5.5 Geschäftsleitung:

Holland, Liz, MBA
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

3.5.6 Mentoren / Ombudsfrauen (zusätzliche Ansprechpartnerin in konflikthaften Ausbildungsangelegenheiten):

Kessler, Christine

3.5.7 Ethikbeauftragte der VAKJP

Claudia **Germing** Sülzburgstraße 96, 50937 Köln, Tel.: (0221) 42088446,
E-Mail: praxis@kjp-germing.de

Ulrike **Held**, Kiezstr. 16, 14467 Potsdam, Tel.: (0331) 5853548,
E-Mail: ulrike.held@t-online.de

Werner **Singer**, Kirchplatz 16, 66663 Merzig, Tel.: (06861) 793830,
E-Mail: praxis.singer@web.de

Dietrich **Winzer**, Ismaningerstr. 76, 81675 München, Tel.: (089) 97880882,
E-Mail: dietrich.winzer@web.de

3.5.8 PiAsprecher und Sprecherinnen:

Bahrenberg, Colja
Gottschalk, Lea

Laux, Sophia
van Ohlen, Ina

3.6 Lehranalyse und Supervision

3.6.1 Zur Durchführung von Lehranalysen am Anna-Freud-Institut zugelassen:

Brosig, Burkhard
Charlier, Thomas
Čunović, Željko
De Clerck, Rotraut
Fischmann, Tamara
Gekle, Hanna
Günther, Charlotte
Hebel, Christopher
Justl, Birgit
Keßeler-Scheler, Stefanie
Kobylinska-Dehe, Ewa
Kollodzeiski-Kunz, Iris

Korte, Meinhard
Lohmeier-Zenz, Christoph
Mohr, Ehrhard
Otte, Reinhard
Pless, Silke
Pütz, Bernd
Ramshorn Privitera, Angelika
Saalwächter, Daniela
Saebisch, Babette
Schultz-Amling, Annemie
Seelig, Ulrike
Zoubek-Windaus, Angelika

3.6.2 Zur Durchführung von Supervisionen am Anna-Freud-Institut zugelassen:

Dammasch, Frank
Fitte, Katharina
Heipt-Schädel, Barbara
Hoock, Christa
Hüller, Thomas
Köhler-Weisker, Angela
Kordts-Szustak, Brigitte
Kunze, Beate
Lotz, Nicole
Müller, Lisa
Müller, Tanja

Nikulka, Iris
Raue, Jochen
Schäfers, Anne
Schiller, Brigitte
Staehe, Angelika
Staufenberg, Adelheid M.
Szogas-Fritsch, Patricia
Vogel, Sabine
Wegeler-Schardt, Cornelia
Windaus, Eberhard

3.6.3 Konsiliarärztinnen:

Prokofieva, Dr. med. Irina. FÄ für Psychotherapeutische Medizin, FÄ für Kinder/Jugendpsychiatrie und –psychotherapie

Kirchmann, Dr. med. Hiltrud, FÄ für Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Bäumer, Dr. med. Anna-Valeska, FÄ für Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Konsiltermine s. Aushang im Mitarbeiterzimmer

3.7 Kooperierende Kliniken im Rahmen des Psychiatriepraktikums

Clementine Kinderhospital

Herr Dr. med. Thomas Lempp

Theobald-Christ-Str. 16

60316 Frankfurt

Tel.: 069/94992-0

Darmstädter Kinderkliniken Prinzessin Margaret - Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapie

Frau Dr. med. Susanne Hosenfeld

Dieburger Str. 31

64287 Darmstadt

Tel.: 06151/402-3020

VITOS Rheingau - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Rheinhöhe

PD Dr. Martina Pitzer

Kloster-Eberbach-Str. 4

65346 Eltville

Tel.: 06123/602-360

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters der J. W. Goethe Universität Frankfurt am Main

Frau Prof. Dr. med. C. M. Freitag

Deutschordenstraße 50

60528 Frankfurt am Main

Tel.: 069/6301-5408

Universitätsklinikum Gießen und Marburg - Abteilung Psychosomatik

Herr Prof. Dr. med. Burkhard Brosig

Feulgenstraße 12

35392 Gießen

burkhard.brosig@psycho.med.uni-giessen.de

Tel.: 0641/985-46647

Vitos Kinder- und Jugendpsychiatrische Tagesklinik Wiesbaden

Dr. med. Rey-Djin Chien-Sonntag

Eberleinstr. 48

65195 Wiesbaden

Rey-Djin.Chien-Sonntag@vitos-rheingau.de

Tel.: 0611/18 52 40

Vitos Klinik Hofheim - Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters Riedstadt, Ambulanz Klinik Hofheim

Frau Dr. med. Annette Duve
Philippsanlage 101
64550 Riedstadt
annette.duve@vitos-suedhessen.de
Tel.: 06158 / 183-3334

**Vitos Klinik Lahnhöhe
Kinder- und jugendpsychiatrische Tagesklinik Marburg**

Herr Dr. med. Christian Wolf
Cappeler Straße 98
35039 Marburg
dr.christian.wolf@vitos-giessen-marburg.de
Tel.: 06421-404-341

Vitos Kinder- und Jugendklinik für psychische Gesundheit Hanau

Dr. med. Eftichia Duketis
Sophie-Scholl-Platz 1a
63452 Hanau
klinik-kjp.hanau@vitos-herborn.de
Tel.: 06181 - 618 0803

Vitos Kinder- und Jugendklinik für psychische Gesundheit Herborn

Dr. Christoph Andreis
Austraße 40
35745 Herborn
Tel.: 02772 - 504 12 12

PiA-Stellen („Prakt. Tätigkeit 1“) werden ausgeschrieben, Bewerbungen über:
<https://karriere.vitos.de/>

Ansprechpartner für PiA's für das Psychiatriepraktikums ist Bettina Richter:
richter@kjp-praxis-hofheim.de

Lehrveranstaltungen des AFI im Wintersemester 2024/25

Termine:

Beginn der Lehrveranstaltungen	Montag, 28.10.2024
Ende der Lehrveranstaltungen	Freitag, 21.02.2025
VAKJP-Tagung	Freitag, 02.05.25 – Sonntag, 04.05.2025
DPV-Tagung	Donnerstag, 21.11.2024 – Samstag, 23.11.2024
Vollversammlung PIAs AFI+FPI	Freitag, den 25.10.2024

Hinweise zum Anmeldeprozedere:

- **Für alle AFI-Seminare Anmeldung via Online-Plattform „SoSci Survey“, es sei denn es gibt zusätzliche Angaben.**
- Für die Seminare, die vom FPI angeboten werden melden Sie sich bitte online unter der dort angegebenen Anmeldefrist unter <https://fpi.de/seminaranmeldung> an.

Informationen zu Ort, Zeit und Veranstaltungsform:

- Bitte entnehmen Sie den jeweiligen Abschnitten generelle Informationen bezüglich Ort, Form und Zeit
 - ➔ Bei abweichenden/zusätzlichen Informationen werden Sie rechtzeitig durch uns informiert.
 - ➔ Bitte prüfen Sie aktuelle Veränderungen durch einen Abgleich mit der Raumreservierungs-Pinnwand im Foyer

Legende der Bezeichnungen:

Die Lehrveranstaltungen sind nach den jeweiligen im Curriculum angeführten Studienabschnitten „vor der Zwischenprüfung“, „vor oder nach der Zwischenprüfung“ und „nach der Zwischenprüfung“ geordnet.

Die Hauptüberschriften zu mehreren Lehrveranstaltungen geben die Anforderungen des Curriculums für die Ausbildung zur analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin/zum analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten am AFI wieder. Die Buchstaben und Ziffern hinter den einzelnen Lehrveranstaltungen (z. B. "A.1") verweisen auf den Anforderungskatalog nach §3 Abs. 1 des Psychotherapeutengesetzes (vgl. Anlage 1 zur KJPsychTh-APrV und das Curriculum des Anna-Freud-Instituts).

Seminare vor der Zwischenprüfung

Theorie und Praxis der psychoanalytischen Diagnostik

1. Ambulanzkonferenz (A.1, B.1, B.3)

Thomas Hüller, Dr. med. Irina Prokofieva, Rainer Borowski,

Zeit: freitags, 9:00-10:45 Uhr, 14-täglich in der geraden KW, fortlaufend außer in den hessischen Schulferien.

Ort: online

In der Ambulanzkonferenz stellen Ausbildungskandidaten und niedergelassene Kollegen Erstdiagnostikfälle aus der Ambulanz vor. Die Fälle werden psychodynamisch, differentialdiagnostisch und hinsichtlich einer daraus folgenden Indikation diskutiert. Zu Beginn ist ein Teil der Zeit für allgemeine Themen und Fragen der ambulanten Arbeit reserviert. Zwei- bis dreimal im Jahr findet eine gemeinsame Diskussion mit eingeladenen Fachleuten aus praxisnahen Bereichen (z.B. Beratungsstellen, Kliniken) statt. Die Ambulanzkonferenz ist offen für alle PiA's im Interview- und Behandlungspraktikum. Sie findet 14-täglich in den geraden Kalenderwochen mit Ausnahme der Schulferien das ganze Jahr über statt. Die Ausbildungsteilnehmer können eine der beiden obligatorischen Fallvorstellungen in der Ambulanzkonferenz vornehmen und müssen dann nur noch einen Fall in der Interviewkonferenz vorstellen, um das Vorcolloquium antreten zu können. Die *Teilnahme* an der Ambulanzkonferenz sollte *mindestens für ein Jahr* erfolgen.

2. Psychoanalytische Grundbegriffe. Teil 1 eines zweisemestrigen Seminars (A.1, B.1)

Rainer Borowski, Frank Murmann, Sahar von Gellhorn, Adelheid Staufenberg

Zeit: ab 30.10.24, mittwochs, 20:15-21:45 Uhr, 14täglich, gerade KW

Ort: S1

Im Wintersemester beginnen wir mit einem auf zwei Semester angelegten Seminar zu psychoanalytischen Grundbegriffen. Das Seminar ist als unterstützende Begleitung für die Grundlagenseminare konzipiert. Zentrale psychoanalytische Begriffe, die Ihnen im Laufe Ihrer Ausbildung wiederholt begegnen werden, werden vorgestellt und diskutiert. Im ersten Teil beschäftigen wir uns mit dem Unbewussten, knüpfen damit auch an das Seminar vom letzten Sommersemester an und blicken auf die beiden von Freud entwickelten Strukturmodelle der Psyche. In der dritten und vierten Sitzung beschäftigen wir uns mit dem Ich und den Abwehrmechanismen. Den Abschluss bilden zwei Sitzungen zu Angst und Konflikt.

Sollten Sie Interesse und Bedarf haben, hier nicht genannte Begriffe untersuchen zu wollen, geben Sie uns bitte Bescheid. Wir würden diese dann in den Seminarplan integrieren.

Bitte melden Sie sich nicht nur online, sondern auch bei den Dozenten an. Dann erhalten Sie auch den Seminarplan mit den Literaturangaben.

3. Einführung in die Arbeit der Ambulanz im Interviewpraktikum (A.1)

Rainer Borowski

Zeit und Ort: nach Vereinbarung

Diese Veranstaltung ist für alle PiA's, die mit den Interviews im Interviewpraktikum beginnen wollen, *verpflichtend* und findet nach Vereinbarung statt. Es geht um Informationen und die Einführung in grundlegende Regelungen und Vorgaben, die die Arbeit in der Ambulanz betreffen, wie z. B. Terminvereinbarung, auszufüllende Formulare, Aktenführung, Schweigepflicht und den Abschluss einer Berufshaftpflichtversicherung.

Anmeldung: Teilnehmer, die mit den Interviews beginnen wollen, melden sich bitte per E-Mail bei Herrn Borowski.

4. Interviewseminar (B.1)

Tanja Müller

Zeit: montags, 18:15-19:45 Uhr, wöchentlich, fortlaufend, außer in den hessischen Schulferien

Ort: S4

Anhand von Erstinterviews von Teilnehmer*innen, Diskussionen und Textarbeit werden theoretische und technische Fragen rund um das Verfahren der Erstinterviews und die Erstdiagnostik besprochen. Literatur sowie Texte, die im Seminar entstanden sind, werden für neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Verfügung gestellt.

Das Interviewseminar muss 6 Monate vor dem ersten Patientenkontakt im Rahmen des ersten diagnostischen Interviewfalls (Beginn des Interviewpraktikums) besucht werden. Das Interviewseminar ist eine verbindliche Veranstaltung und begleitet kontinuierlich das Interviewpraktikum bis zum Vorkolloquium. Die Teilnahme ist frühestens ab dem 2. Semester möglich.

5. Interviewkonferenz (A.1, B.1, B.2, B.7)

Lisa Müller

Zeit: dienstags, 20:15-21:45 Uhr, 14tägig, gerade KW, zusätzlich bei Bedarf nach Vereinbarung

Beginn: 29.10.24

Ort: S4

Fallvorstellung: Bitte tragen Sie sich zu einem der genannten Termine in die Liste im Mitarbeiterzimmer ein. Die Teilnahme an der Interviewkonferenz ist für Teilnehmer verpflichtend, für Kandidaten wird sie empfohlen. Sie haben Gelegenheit, die Erstgespräche in einer größeren Gruppe vorzustellen und zu reflektieren. Beachten Sie den Aushang: Die jeweils Vorstellenden sowie die an der Konferenz Teilnehmenden werden gebeten, sich in die aushängende Liste einzutragen.

6. Projektive Testverfahren (A.4)

Karolina Lutze

Termine: 25.01.2025

Ort: S1

Zeit: 10:00-14:30 Uhr

Teilnehmer: min. 3 TN – max. 15 TN

Projektive Verfahren sind ein Teilbereich psychologischer Diagnostik, der sich für die Praxis von Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen im Zusammenhang von Hypothesenbildung, Beziehungsaufbau und vertiefendem Fallverständnis gewinnbringend nutzen lässt.

Projektive Verfahren werden häufig bei Kindern und Jugendlichen angewendet, können jedoch im gesamten Lebenslauf hilfreich sein. Die Verfahren können Aufschluss über (unbewusste) Konflikte, Aggressionen oder Ängste geben. Die Grundidee zu projektiven Verfahren ist psychoanalytisch inspiriert. Es wird angenommen, dass in den Assoziationen im Umgang mit den Materialien auch solche Inhalte niederschlagen, die dem Bewusstsein nicht ohne weiteres zugänglich sind. Über ihren Einsatz als Testinstrumente hinaus eignen sich projektive Verfahren gut als standardisierter Beobachtungsrahmen im diagnostischen Prozess und in der Erstellung von Anamnesen.

Im Rahmen dieses Seminars wird die grundlegende Funktionsweise Projektiver Tests erläutert und unterschiedliche Testverfahren vorgestellt. Darüber hinaus soll der Einsatz in der psychoanalytisch-psychotherapeutischen Praxis diskutiert werden.
Offen für: DPV, AFI, FPI

7. Standardisierte Testdiagnostik

Katrin Hellrung

Termine: 08.11., 22.11., 20.12.24 (14-tägig), 17.01.25

Ort: S1

Zeit: 9:00-10:30 Uhr,

Teilnehmer: max. 15

In Anlehnung an die Kapitel „Testverfahren und diagnostische Hilfsmittel“ sowie „Diagnostik psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter“ des IMPP Gegenstandskatalogs werden Fragebögen und Tests für störungsspezifische und -übergreifende Verfahren vorgestellt und diskutiert. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf Intelligenz- und Leistungsdiagnostik gelegt, inklusive praktischer Durchführung.

Psychoanalytische Entwicklungslehre

8. Einführung in die psychoanalytische Entwicklungslehre (A.1, A.5, B.1)

Christiane Schrader, Anne Schäfers

Zeit: 05.11.24, 18:15-19:45 Uhr

Ort: S3

An dieser Einführungsveranstaltung können alle PiA´s teilnehmen, die am AFI oder FPI in Ausbildung sind. Besonders wichtig ist sie für diejenigen Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die neu in die Entwicklungslehre einsteigen.

9. Psychoanalytische Entwicklungslehre Teil IV: Latenz-Pubertät-Adoleszenz (A.1, A.5, B.1)

Susanne Benzel, Julika Habicht, Elana Jacobs, Sarah Römisch, André Scherres, Felix Schoppmann, Timo Wandert

Zeit: dienstags, 20:15–21:45 Uhr, am 05.11., 19.11., 17.12.24, 14.01., 28.01., 11.02.25
Samstag, Zeit 10:00–14:30 Uhr am 16.11.24, 08.02.25

Ort: Seminar 1+2 am 08.02. abweichend, Raum wird noch bekanntgegeben

Für Teilnehmer und Kandidaten des AFI und FPI ab Zulassung zur theoretischen Ausbildung.

Diese Veranstaltung ist der 4. Teil von insgesamt 5 Seminaren zur psychoanalytischen Entwicklungslehre. Zum Thema „Ödipale Phase“ werden Grundlagentexte von Psychoanalytikern verschiedener Richtungen gelesen und diskutiert. Literaturliste und Seminarplan werden nach Anmeldung versendet.

Anmeldung über die Online Plattform „SoSci Survey“ – den Link erhalten Sie per E-Mail von der Geschäftsstelle.

Bei Rückfragen von TeilnehmerInnen des FPI bitte an Felix Schoppmann (praxis.schoppmann@posteo.de) wenden.

10. Entwicklungslehre V, 4. Teil: Das höhere und hohe Erwachsenenalter I (A.5, A.6, B.7) / FPI-Seminar

Christiane Schrader

Zeit: dienstags, 20:15 – 21:45 Uhr

Termine: 21.01., 04.02., 18.02.,

Ort: Seminar 2, am 04.02.25 abweichend in Seminarraum 1

Für Teilnehmer und Kandidaten des AFI und FPI ab dem 1. Semester.

In diesem Semester beschließen wir den Zyklus der Entwicklungspsychologie des Erwachsenenalters mit dem höheren und hohen Erwachsenenalter. In den beiden Blockseminaren werden folgende Themen behandelt: 1. Block: Einführung in die Gerontologie und Entwicklung im Alter; Besonderheiten beim Erstinterview, den Vorgespräche, bei Diagnostik, Indikation, Therapievereinbarung; Eigenübertragung und umgekehrte Übertragung; Der Körper im Alter; Was haben jetzt ältere und alte Menschen erlebt? (Zeitgeschichtliche Aspekte) 2. Block: Psychische Störungen im Alter (Depression, Angst, Traumafolgestörungen); Frauen, Männer, Sexualität, Partnerschaft und intergenerationelle Beziehungen (z.B. Großelternschaft); Themen in Therapien mit älteren und alten Menschen? (z.B. Beziehungen, Körper, Endlichkeit, Tod). Programm, Literaturliste und Unterlagen zur Vorbereitung werden recht-zeitig zugesandt. Bitte bringen Sie eigene Beispiele aus Erstinterviews mit.

Für die Teilnehmer und Kandidaten des AFI ist der 5. Teil der Entwicklungslehre kein Pflichtseminar, jedoch empfehlen wir sehr die Teilnahme, da dieses Seminar eine weitere Unterstützung in Ihrer Arbeit mit den Eltern sein wird.

Teilnehmerzahl: ab 4

Anmeldung: online auf der Website des FPI

11. Einführung in die Säuglingsbeobachtung (A.1, B.8)

Martina Leber, Silke Pless, Ute Witassek, Maria Woinowski

Zeit: Samstag, 07.12.24, 10:00-13:00 Uhr

Ort: S3

Wir befassen uns mit der Bedeutsamkeit der Säuglingsbeobachtung in der natürlichen Umgebung des Kindes für die Entwicklung der psychoanalytischen Haltung. Aktuelle Texte zur Bedeutung der Säuglingsbeobachtung in der Psychoanalyse und von den Dozenten vorgetragene Beobachtungsbeispiele werden in Bezug gesetzt zu spezifischen Fragen (z.B. Übertragungs-Gegenübertragungskonstellationen, Container-Contained Modell) die im Rahmen einer Babybeobachtung aufkommen.

Offen für: Teilnehmer und Kandidaten des DPV/AFI/DP/TFP

Teilnehmerzahl: ab 4 Personen. Max 12 Personen

Anmeldung: Die Anmeldung zu den Säuglingsbeobachtungsseminaren wird von Frau Zotter-Jacobi koordiniert und Anmeldung per Email bei den Dozentinnen: Martina.leber@t-online.de; praxis@dr-pless.com; kontakt@kjp-hoechst.de; uwitassek@googlegmail.com

Säuglingsbeobachtungsseminare: *Die teilnehmende Säuglingsbeobachtung ist integraler Bestandteil der Aus- und Weiterbildung. Die Säuglingsbeobachtung umfasst die regelmäßige Beobachtung eines Säuglings von er Geburt bis zur Vollendung des ersten Lebensjahres im Rahmen seiner Familie. Von den regelmäßig stattfindenden Beobachtungsstunden (1-mal wöchentlich) fertigen die PiA's ein ausführliches Protokoll an. Diese ausführlichen Protokolle werden in dem begleitenden Säuglingsbeobachtungsseminar vertiefend erörtert. Ziel dieses Ausbildungsabschnittes ist die Entwicklung der Fähigkeit zur teilnehmenden Beobachtung sowie die Entwicklung einer psychoanalytischen Perspektive und Haltung.*

Die Seminare zur Säuglingsbeobachtung finden etwa ein Jahr lang wöchentlich mit mindestens 40 Beobachtungsterminen statt und sind in der Regel schon eine geschlossene Gruppe von 3-5 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Die Teilnahme eröffnet auch den FPI-Ausbildungskandidaten und -teilnehmern die Möglichkeit, später in der Babyambulanz mitzuarbeiten.

12. Säuglingsbeobachtungsseminar zur Psychologie des ersten Lebensjahres (A.1, B.8)

Ute Witassek

Zeit: dienstags, 18:15-19:45 Uhr, geschlossene Gruppe

Ort: Praxis Baumann, Auf der Körnerwiese 15

13. Säuglingsbeobachtungsseminar zur Psychologie des ersten Lebensjahres (A1, B8)

Silke Pless

Zeit: montags: ab 18.11.24, wöchentlich, 20:15-21:45 Uhr

Ort: S3

Offen für: Teilnehmer des AFI und FPI, min. 4 TN, max. 5 TN

14. Säuglingsbeobachtungsseminar zur Psychologie des ersten Lebensjahres (A.1, B.8)

Bettina Richter

Zeit: montags, 20:00-21:30 Uhr

Ort: Praxis Baumann, Auf der Körnerwiese 15

15. Säuglingsbeobachtungsseminar zur Psychologie des ersten Lebensjahres (A.1, B.8)

Emine Ersan-Sahan, Carmen Stütz

Zeit: montags, 9:30 – 11:00 Uhr

Ort: Praxis Ersan-Sahan, Merianstr 47 in Frankfurt

Anmeldung: Die Anmeldung zu den Säuglingsbeobachtungsseminaren wird von Frau Zotter-Jacobi koordiniert: zotter-jacobi@anna-freud-institut.de.

Psychoanalytische Theorie und Krankheitslehre

16. Grundlagen der psychoanalytischen Theorie (Teil 1 des viersemestrigen Zyklus: Grundlagen der psychoanalytischen Theorie und Krankheitslehre (A.1, A.2, A2.1))

Alexa Grabhorn, Martina Hellwich-Kipp, Martin Heußner, Marianne Rauwald

Zeit: donnerstags, 20:15 – 21:45 Uhr, wöchentlich

Termine: 31.10., 07.11., 14.11., 28.11., 05.12. 2024, 16.01., 23.01., 30.01., 13.02. und 20.02.2025

Ort: SAALBAU Dornbusch, Anne-Frank-Saal, Eschersheimer Landstraße 248, 60320 Frankfurt am Main

Am 07.11. abweichend: SAALBAU Gutleut, Raum Westhafen, Rottweiler Str. 32, 60327 Frankfurt am Main

In diesem ersten Teil des viersemestrigen Zyklus werden wir uns mit grundlegenden Begriffen der Psychoanalyse beschäftigen. Der Begriff des Unbewussten, die Konflikttheorie und die Konzepte der psychischen Struktur werden im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen. Der Seminarplan und die Literaturliste werden vor den Herbstferien an alle, die sich für das Seminar anmelden, verschickt.

Seminarplan und Literaturliste werden vor Semesterbeginn an die Teilnehmer*innen verschickt. Bitte melden Sie sich bei den Dozentinnen bis zum 20. Oktober per Mail (s.u.) an, auch wenn Sie bereits an einem anderen Teil des Seminars teilgenommen haben. Die Verteilung der Impuls-Referate erfolgt zu Beginn der ersten Sitzung.

17. Kapitel F in ICD-11 im Vergleich zu ICD-10

Irina Prokofieva

Zeit: dienstags: 29.10.24, 03.12.24 und 21.01.2025

Ort: Praxis von Frau Dr. Prokofieva, Jahnstr. 49, 60318 Frankfurt

Vermutlich 2025 wird die Klassifikation der psychischen Störungen von ICD-10 auf ICD-11 umgestellt. Neben den neuen Diagnosen ist auch eine neue Systematik in der Verschlüsselung der psychischen Störungen eingeführt worden. Im Seminar werden Fälle besprochen und nach der neuen Klassifikation verschlüsselt.

Seminare vor und/oder nach der Zwischenprüfung

18. Die Robertson-Filme: Trennung-Trauma-Objektbeziehung

Brigitte Kordts-Szustak, Brigitte Wöste-Eckhoff (A.1, A.2, A.3)

Zeit: Freitag, 01.11.24, 18:00-20:00 Uhr, Samstag, 02.11.24, 10:00-15:00 Uhr

Ort: S1+3

Wir wollen gemeinsam einige der Robertson Filme anschauen und anhand der Filme und ausgewählter Texte der Fragestellung nachgehen, inwieweit die Trennungen für die Kinder traumatische Qualität hatten und welche Auswirkungen es auf die weitere Entwicklung hat. Es soll Thema sein, was das für unsere Arbeit in der Diagnostik und Therapie bedeutet.

Die Literatur wird im Mitarbeiterzimmer ausgehängt.

Theorie und Praxis der psychoanalytischen Diagnostik

19. Ambulanzkonferenz (A.1, B.1, B.3)

Thomas Hüller, Irina Prokofieva, Rainer Borowski,

Zeit: freitags, 9:00-10:45 Uhr, 14-täglich in der geraden KW, fortlaufend außer in den hessischen Schulferien.

Ort: online. Siehe Abschnitt „vor der Zwischenprüfung“.

20. Interviewkonferenz (A1, A9, B1, B2, B7)

Lisa Müller

Zeit: dienstags, 20:15-21:45 Uhr, gerade KW, zusätzlich bei Bedarf nach Vereinbarung
Beginn: 29.10.2024

Ort: S4

Siehe Abschnitt „vor der Zwischenprüfung“.

21. Zeichnung in Diagnostik und Therapie (B4)

Katrin Hellrung

Zeit: Di. 17.12. (S3), 14.01., 28.01.25, 9:30-11:30 Uhr

Ort: S4

In diesem Teil der Seminarreihe befassen wir uns mit der Bedeutung und dem Stellenwert der Zeichnung in der Diagnostik und der Therapie. Anhand von Texten und exemplarischen Fallvignetten sollen die vielfältigen Funktionen von Zeichnungen in der Diagnostik und in Behandlungsverläufen erarbeitet werden.

Psychoanalytische Theorie und Krankheitslehre

22. Psychoanalysieren mit Jacques Lacan (A.2)

Soheila Kiani-Dorff, Sebastian Ohlmes / FPI-Seminar

Zeit: sonntags, 13 Uhr bis 16 Uhr

Auftakttermin: 12.01.2025, drei weitere Termine werden dann miteinander vereinbart
Ort: Praxis Soheila Kiani-Dorff, Herrnstraße 28, 63065 Offenbach.

In den unseren sozialen Kontexten (Familien, Heimen, Vereinen, Freundschaften, Verbänden usw.) wird gesprochen: über die Gruppe selbst, ihren Ursprung, ihre Geschichte – es wird gesagt „wer wir sind und wer nicht“. Zugleich wird über diese Gruppe auch nicht gesprochen: ihre Geheimnisse, ihre Tabus und dergleichen mehr. Gruppierungen sprechen auch übereinander und relativieren diese selbsterzählten „Mythen“. Ähnliche Bewegungen gelten auch für das Subjekt. Das Selbstgespräch und Erzählung „über“ einen (was wird nicht alles so ventiliert?) haben gravierenden Einfluss auf unser Erleben von uns selbst und wirken auf unser Erleben zurück: Die Narration unserer Abstammung, unserer Zugehörigkeit und dem Bild von uns – auch dem Bild, das wir dem anderen unterstellen. Sie haben bisweilen eine identitätsbildende und -fordernde Funktion. Mit Lektüre, Gruppendiskussion und Sitzungsmaterial möchte wir durch eine lacansche Brille die Sensibilität für die Wirkung der Mythen sowie den behandlungstechnischen Umgang reflektieren.

Max. Teilnehmerzahl: 14. Offen für: DPV, TfP, AFI, DPG.

23. Seminar zu psychoanalytischen Konzepten und Behandlungen von Störungen aus dem autistischen und autistoiden Spektrum (A2.1, B1)

Lisa Müller

Termin: 18.01.2025

Zeit: 10:00-14:00 Uhr

Ort: S2

Die Bandbreite autistischer Phänomene reicht von schwerwiegenden frühkindlichen Störungen im engeren Sinne bis hin zu flüchtigen autistoiden Erscheinungen, die auch bei neurotischen Patienten auftreten können. Autistischen Kindern fällt es oft schwer aus Erfahrungen zu lernen und unbewusst-intuitiv psychosoziale Situationen zu erfassen, Sie geben oft früh die Hoffnung auf, von ihrem Gegenüber verstanden zu werden und kapseln sich in ihrer eigenen inneren Welt ein. Das Erkennen und Verstehen autistischer Phänomene ist für die therapeutische Praxis von großer Bedeutung. Viele Stagnationen und Abbrüche in Behandlungen haben mit dem Nichterkennen solcher Strukturen und Dynamiken zu tun.

In diesem Seminar werden wir uns anhand von Fallbeispielen und Prozessverläufen aus eigenen Behandlungen, sowie unter Einbeziehung gängiger Literatur mit dem Thema beschäftigen. Zusätzlich können Fragen zur Indikation und zum spezifischen Umgang mit autistischen Phänomenen erarbeitet werden.

Eine Literaturliste wird vor Semesterbeginn nach Anmeldung bei der Dozentin an die TeilnehmerInnen verschickt.

Neue Entwicklungen in der Psychoanalyse

24. Sexuelle Identitäten jenseits des Binären – queere Perspektiven in der Psychoanalyse, Teil III (A.1, A.6)

Andju Sara Labuhn, Iris Nikulka, Nima Mazaheri Omrani

Zeit: donnerstags, 14-tägig, gerade KW, 20:15 – 21:45 Uhr

Termine: 31.10., 14.11., 28.11., 12.12., 23.01.25, 06.02.25, 20.02.25

Ort: SAALBAU Dornbusch, Raum Bertramshof (Eschersheimer Landstraße 248, 60320 Frankfurt am Main)

Fortsetzung des Seminars aus dem SS24 (Neuanmeldung möglich!)

Debatten über die Geschlechtervielfalt und deren Anerkennung beschäftigen derzeit Gesellschaft und Politik. Und diese Debatten fordern auch die Psychoanalyse heraus, deren Konzepte von psychischer Entwicklung und Gesundheit bekanntermaßen zentral an die Annahme einer binären Geschlechtsidentität gekoppelt sind. Dementsprechend schwer tut sich die Psychoanalyse, queere und Transidentitäten anzuerkennen, sie also nicht als Problem oder gar Symptom anzusehen, als etwas, das repariert und behandelt werden muss. Die Diskurse über Queer- und Transidentitäten geben Anlass, unser Verständnis von Geschlechtlichkeit zu hinterfragen. Geschlechtlichkeit offenbart sich dabei vor allem als Rätsel. Die Psyche konstituiert das Geschlecht, das offenbar nicht einfach eine biologische Tatsache ist, sondern über den sexuellen Phänotyp des Körpers hinausgehen kann. Chromosomale/hormonelle Faktoren haben also keine endgültige Entscheidungsmacht über das Geschlecht? Doch was ist Geschlecht und wie wird es psychisch angeeignet? Wie kann das Unbehagen am eigenen Geschlecht verstanden werden? Wie lassen sich queere sexuelle Orientierungen und Geschlechtsidentitäten jenseits von Pathologisierung einerseits und vorschneller Affirmation andererseits denken? Wie könnte eine Metapsychologie von Gender jenseits der Binarität aussehen?

Wie gehen wir mit den konkreten Anliegen und Wünschen von transidenten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in unserer Praxis um? Welche Haltungen können in Behandlungen hilfreich sein?

Wir planen dieses Mal einen Wechsel aus Theorie und Praxis, d.h. es besteht für die Teilnehmer*innen die Möglichkeit eigene Fälle oder Stundenprotokolle vorzustellen. Die Teilnahme ist begrenzt auf sechs AFI-Teilnehmer*innen und sechs FPI-Teilnehmer*innen. Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

AFI-Teilnehmer*innen melden sich bitte per Mail an bei: iris.nikulka@t-online.de

Offen für: DPV, TfP, AFI.

25. Zwischenleibliche Kommunikation, träumerisches Sprechen und Kreativität im therapeutischen Prozess. (B.1, B.2, B.3, B.4, B.5) (für Ausbildungsteilnehmer und -kandidaten am FPI und AFI)

Ewa Kobylinska-Dehe, Jörg Scharff, Angelika Zoubek-Windaus / FPI-Seminar

Zeiten: Blockseminar an 3 Samstagen

Termine: 25.01., 01.02. und 08.02.2025

Teil A: 10.00 – 12.30 Uhr (J. Scharff)

Teil B: 13.30 – 16.00 Uhr (E. Kobylinska-Dehe, A. Zoubek-Windaus)

Ort: Philosophisch-Theologischen Hochschule von St. Georgen: Offenbacher Landstraße 224, 60599 Frankfurt am Main

Teil A: Kommunikation im therapeutischen Raum ist immer auch eine zwischenleibliche. Das Verstehen der Vorgänge im analytischen Feld bedarf eines Sich-Einlassens auf deren leibliche Dimension und eines Erspürens der unmittelbaren sinnlichen Einwirkungen aufeinander:

Wie sie sich einerseits im „musikalischen“ Aspekt der sprachlichen Äußerung realisiert (Ton, Rhythmus, Artikulation, „Sound“ usw.), aber auch in der „Sprache des Leibes“ mit seiner Gestik, Mimik und dem Gesamt seiner Bewegungs-Aura. Vermittels des Rollenspiels im Übergangsraum eines definierten Settings bietet sich den Seminarteilnehmern die Gelegenheit, in der Rolle eines virtuellen Patienten oder Therapeuten signifikante Minisequenzen aus dem therapeutischen Alltag performativ in Szene zu setzen. Das von den Teilnehmern Erlebte und Protokollierte wird in einer Gruppendiskussion aufgearbeitet und theoretisch eingeordnet.- Der Seminarteil A ist als kasuistisches Seminar anerkannt

Teil B: Davon ausgehend, dass das Sprechen in der analytischen Sitzung immer einen leiblichen Charakter hat, woraus es seine Kraft und Lebendigkeit schöpft und eine spezifische Atmosphäre kreiert, wird im 2. Teil des Seminars eine TeilnehmerIn zunächst einen kurzen Text (Gedicht, Prosa, Liedtext o. ä.) präsentieren, der in loser assoziativer Verbindung zu einem Behandlungsfall steht. Wir hören zu, und frei von diagnostischen oder psychodynamischen Hypothesen, überlassen wir uns unseren assoziativen Prozessen, Bildern, Erinnerungen, Körperempfindungen. Im Anschluss daran stellt dieselbe TeilnehmerIn eine Fallvignette vor, der wir uns in der zuvor gewonnenen träumerisch-spielerischen Zugangsweise zuwenden. Damit soll ein Raum geschaffen werden, der kreative Transformationen im analytischen Prozess und einen vertieften Verstehenszugang ermöglicht. Es wird nach Möglichkeit eine Teilnahme über wenigstens 2 Semester empfohlen.

Offen für: DPV, TfP, AFI, IPF. Teilnehmerzahl: 4-15.

Anmeldung: online auf der Website des FPI

Spezielle Behandlungskonzepte

26. Supervision der klinischen Arbeit mit geflüchteten Kindern, Jugendlichen und Familien (A.2, A.4, B.1-B.6)

Sabine Vogel

Zeit: 06.09., 04.10., 01.11., 29.11.24, 4wöchig, freitags, 10:00-11:30 Uhr

Ort: online

Die Arbeitsgruppe ist offen für Kandidaten und niedergelassene Kollegen. Neben der Fallarbeit geht es um Probleme der Behandlungstechnik und ausgewählte Fragen des Settings. Es gibt noch einige freie Plätze.

27. Ambulanzkonferenz – Arbeit mit Geflüchteten

R. Borowski, C. Hoock, C. Wegeler-Schardt

Zeit: Donnerstag, 05.09.24, monatlich, 11:00-13:00 Uhr

Ort: AFI- Bibliothek

In dieser Veranstaltung treffen sich einmal im Monat PiAs und niedergelassene Kolleginnen und Kollegen, die mit Geflüchteten arbeiten. Es werden Fälle aus diesem sehr komplexen Arbeitsfeld besprochen, in dem die Therapeutinnen und Therapeuten mit vielen inneren und äußeren belastenden Faktoren konfrontiert sind und das oft auch an die innere Haltung und das Setting große Anforderungen stellt.

Vor der jeweiligen Fallbesprechung sind die ersten 30 Min. für organisatorische Fragen und der Verteilung neuer Anfragen, sowie dem fachlichen Erfahrungsaustausch vorgesehen.

Der erste Termin findet bereits am 05.09.2024 statt, die weiteren werden noch bekannt gegeben.

28. Supervision der klinischen Arbeit mit geflüchteten Patientinnen und Patienten (A.2, A.4, B.1-B.6)

Britta Heberle; Željko Čunović / FPI-Seminar

Das Seminar findet ganzjährig, ausgenommen in den hessischen Schulferien statt.

Zeit: mittwochs (Leitung Britta Heberle) 14-tägig, 10:30-12:00 Uhr

dienstags (Leitung Željko Čunović) vierwöchentlich, 13:00-14:30 Uhr

Ort: GSR

Die Supervisionsgruppen sind offen für alle interessierten Kolleginnen und Kollegen: Kandidaten, Kandidatinnen und Mitglieder von FPI, AFI, DPG sowie die klinisch tätigen Mitarbeiter*innen des SFI, von FATRA und des Evangelischen Regionalverbands. Schwerpunkt ist die klinische Arbeit mit Patientinnen und Patienten, die im Rahmen der aktuellen Flüchtlingsbewegungen die Ambulanzen des Psychoanalytischen Zentrums aufsuchen.

Im Mittelpunkt stehen die Herausforderungen an unsere klinisch-analytische Kompetenz, zumal die Arbeit mit dieser Patientengruppe oftmals nicht unter den Routinebedingungen der Richtlinienvorgaben durchgeführt werden kann.

Neue Interessenten werden gebeten, sich bei der Supervisorin bzw. dem Supervisor anzumelden.

Anmeldung: online auf der Website des FPI

Seminare nach der Zwischenprüfung

Theorie und Praxis des therapeutischen Prozesses und der Behandlungstechniken

29. Einführung in das Behandlungspraktikum (A.2, A.10)

Rainer Borowski

Zeit und Ort: nach Vereinbarung

Diese Veranstaltung ist *Pflicht für alle PiA's*, die die *Zwischenprüfung absolviert* haben und mit dem Behandlungspraktikum beginnen wollen. Hierbei geht es um Themen wie Formalitäten für die Antragstellung, Konsiliartermin, Honorarausfallvereinbarung, Aktenführung, Supervisionsregelung, Abrechnung und alles, was seitens der Ambulanz für die Behandlungen wichtig ist.

Anmeldung: PiA's, die das Vorkolloquium absolviert haben oder kurz davorstehen, melden sich bitte per E-Mail bei der Ambulanzleitung.

30. Die Behandlungstechnik der analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Teil II (A.12, B.2, B.4)

Iris Nikulka

Zeit: mittwochs, 20:15-21:45 Uhr, wöchentlich

Beginn: 30.10.24

Ort: S3

Im zweiten Teil des dreisemestrigen Zyklus zur Behandlungstechnik in der psychoanalytischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen werden wir uns mit psychoanalytischen Konzepten zur Übertragung, Deutung, Gegenübertragung und projektiven Identifizierungen beschäftigen.

31. Die Arbeit mit den Eltern und das psychoanalytisch-psychotherapeutische Setting (B.2)

Rainer Borowski, Anne Schäfers

Zeit: donnerstags, ungerade Woche, 20:15 – 21:45 Uhr

Beginn: 31.10.2024

Ort: Zweigstelle Auf der Körnerwiese 15, 60322 Frankfurt (1.Stock)

In der Kindertherapie erfordert die begleitende Arbeit mit den Eltern besondere Aufmerksamkeit der Therapeutin/des Therapeuten. Im Hinblick auf die Rolle der Dynamik im Elternpaar für die Behandlung des Kindes behandeln wir unter anderem die Frage, wie die Eltern das Elternsein als Entwicklungschance für sich selbst verstehen und damit die Entwicklung der Beziehung in der Familie unterstützen können. Neben ausgewählter Literatur werden klinische Erfahrungen der PiAs herangezogen.

32. Psychoanalytische Behandlungstheorien, Der Traum (Teil 4 von 4 Semestern) (A.1., A.2.1., A.3., A.4., B.1.)

Halina Berger, Birgit Gaertner, Iris Kollodzeiski-Kunz, Reinhard Otte, Andreas Pfeiffer, Silke Pless, Jörg Scharff, Felix Schoppmann, Christiane Schrader

Zeit: montags, 20:15-21:45 Uhr

Ort: Seminar 2

Offen für Ausbildungskandidat/innen kurz vor oder nach dem Vorkolloquium. Offen für KandidatInnen des DPG-Instituts, wenn die max. Teilnehmerzahl nicht überschritten wird. Der genaue Seminarplan mit themenspezifischen Literaturangaben kann 14 Tage vor Beginn des Wintersemesters in der Geschäftsstelle des FPI als Datei angefordert werden.

Offen für: DPV, DPG.

Teilnehmerzahl: bis 30.

Anmeldung: online auf der Website des FPI

Kasuistische Seminare

Die kasuistischen Seminare sind erst ab bestandem Vorkolloquium zugänglich, dann aber verpflichtend und erfordern die persönliche Anmeldung bei den DozentInnen. In der Regel ist die Teilnehmerzahl begrenzt.

33. Kasuistisches Seminar (B.3)

Christa Hooock, Cornelia Wegeler-Schardt

Zeit: montags, 20:15 – 21:45 Uhr, gerade KW, 14-tägig

Beginn: 28.10.24

Ort: S4

Anhand von Stundenprotokollen soll in und mit der Gruppe ein vertieftes Fallverständnis erarbeitet werden. Dabei werden Aspekte der Psychodynamik, Szenisches Verstehen, Prozesse der Übertragung und Gegenübertragung, sowie Überlegungen zu technischen Interventionen und der therapeutischen Beziehung in der Kasuistik Raum bekommen. Begrenzte Teilnehmerzahl auf 10 Personen.

34. Kasuistisches Seminar (B.3)

Bettina Richter, Anne Schäfers (B.3)

Zeit: mittwochs, gerade KW, 14tägig, 10:00-11:30 Uhr

Beginn: 30.10.24

Ort: S3

In dieser Kasuistik geht es um die Vorstellung von spezifischen Behandlungsstunden laufender Psychotherapien, ihre dynamische und technische Einschätzung und die gemeinsame Diskussion der klinischen Aspekte. Begrenzte Teilnehmerzahl auf 15 Personen.

35. Kasuistisches Seminar für Kandidaten des AFI und des FPI (PP: B.1, B.2, B.3, B.6; KJP: B.3)

Barbara Heipt-Schädel, Silke Pless

Zeit: dienstags, wöchentlich, 20:15-21:45 Uhr

Beginn: 12.11.,26.11.,17.12.,14.01.,21.01.,28.01.,11.02.,18.02.,25.02.,11.03.,18.03., 25.03.

Ort: S1 gerade Woche, S4 ungrade Woche (Ausnahme der 18.03. in S4)

In diesem kasuistischen Seminar können Fälle von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen vorgestellt werden. Kandidaten des FPI haben die Möglichkeit, die Arbeit mit dem realen Kind und der Sprache der Kinderanalyse zu erfahren, in der das Handeln und das Rhythmisch-Sensorische im Spielen und Gestalten im Vordergrund stehen und versprachlicht werden müssen. Die Kandidaten des AFI erfahren das rekonstruierte Kind in der Erwachsenenanalyse und die Sprache der Erwachsenenanalyse, in der die Bedeutung der Worte, das Diskursive, mehr im Vordergrund stehen. Es wird mit einer modifizierten Methode des „Weaving Thoughts“ an 1-2 Stunden einer laufenden Behandlung gearbeitet. In dem gemeinsamen Assoziieren der TeilnehmerInnen zusammen mit den Dozentinnen entsteht ein Denkraum, in dem die aktualisierte Übertragung und Gegenübertragung dem Verständnis zugänglich wird. Die sich daraus ergebenden Fragen zur Behandlungstechnik werden mit einbezogen. Diese Methode ist so etwas wie ein „gemeinsames Beobachten“ in einer laufenden Analyse, eine Exploration des Prozesses, der sich zwischen Analytiker und Analysand in einer bestimmten Stunde abspielt.

Die Kandidaten des AFI können in diesem Seminar auch ihre institutsinterne Prüfung „die große Kasuistik“ absolvieren. Teilnehmerzahl: 6-12

Anmeldung: Online-Plattform und bei den Dozentinnen: praxis.heipt-schaedel@gmx.de, praxis@dr-pless.com

36. Kasuistisch-technisches Seminar für die Säuglings-Kleinkind-Eltern-Psychotherapie (Baby-Ambulanz) (A.6, B.3, B.5, B.6)

Tanja Maria Müller, Maria Woinowski

Zeit: donnerstags, 10:30-12:00 Uhr, 14-tägig, gerade KW, fortlaufend, außer in den hessischen Schulferien

Ort: S4

Unser Seminar richtet sich an die aktiven Mitglieder der Babyambulanz und PiA´s. Voraussetzungen sind regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen und Fallvorstellung. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 beschränkt. Für die niedergelassenen KollegInnen werden Fortbildungspunkte beantragt (Intervisionsgruppe). Ab dem WS23/24 arbeiten wir mit einer geschlossenen Gruppe. Das Einsteigen für die PiA´s ist ausschließlich nach dem Seminar „Einführung in die Arbeit der Babyambulanz“ und persönlicher Anmeldung bei den Dozentinnen möglich. Für die AusbildungskandidatInnen vom FPI ist die Teilnahme nach einer abgeschlossenen Säuglingsbeobachtung möglich.

37. Fokalkonferenz (B.5, B.6)

Eberhard Windaus

Zeit: montags, ab 28.10.24

Zeit: 11:15-12:45 Uhr, wöchentlich, fortlaufend außer in den hessischen Schulferien

Ort: S4

Teilnahme: PiA's und Niedergelassene nach persönlicher Anmeldung.

Die Fokalkonferenz findet das ganze Jahr über (außer in den Schulferien) fortlaufend statt. Die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Vorstellung von eigenem Fallmaterial voraus. Dieses wird dahingehend untersucht, ob eine Indikation für eine Fokaltherapie besteht. Die Fokaltherapie wird von der Gruppe in Intervision begleitet und protokolliert. Die Konferenz wird als klinisch-praktische Fortbildung von der LPPKJP Hessen mit 2 Punkten zertifiziert.

38. Fokalkonferenz (B.5, B.6)

Angelika Zoubek-Windaus / FPI-Seminar

Zeit: donnerstags, 11:15 – 12:45 Uhr, fortlaufend, ganzjährig, ausgenommen in den Schulferien und Feiertagen

Ort: GSR

Anhand von Protokollen wird ein Behandlungsprozess von Stunde zu Stunde über einen definierten Zeitraum vorgestellt unter gleichzeitiger Anfertigung eines Konferenzprotokolls. Ziel der Arbeit ist das Finden und Formulieren, sowie das prozessabhängige Verändern eines Behandlungsfokus, der den zentralen Konflikt des Patienten, seine damit verbundene Abwehrstruktur und die szenische Beziehungsgestaltung mit aufnimmt. Dabei steht der Vorgang des Fokalisierens im Zentrum, welcher auf fokale Kurzzeittherapien im engeren Sinne (Fokaltherapien) ebenso seine Anwendung findet, wie Setting unabhängig auf zeitlich begrenzte (ca. 25 Stunden) Phasen niedrig- oder höherfrequenter Langzeittherapien. Die Konferenz findet ganzjährig wöchentlich statt. Es handelt sich um eine halb offene Gruppe, die maximal 15 Teilnehmer umfassen kann. Die Gruppe ist geöffnet für interessierte Mitglieder des FPI, AFI, Kandidat*innen der beiden Institutsausbildungsgänge und des MPI, sowie für Kolleg*innen in der TFP-Weiterbildung. Die Teilnahmezeit sollte mindestens 1 Jahr umfassen. Es wird erwartet, dass alle teilnehmenden Kolleg*innen bereit sind, eigenes Fallmaterial vorzustellen. Die Veranstaltung ist zertifiziert und als Fortbildungsveranstaltung anerkannt. Interessent*innen wenden sich bitte an: Angelika Zoubek-Windaus: zoubek-windaus@t-online.de

Offen für: DPV, TFP; AFI, MPI.

Teilnehmerzahl: 5-15

Anmeldung: online auf der Website des FPI

Seminare

Seminare zur Vorbereitung auf die schriftliche PTG-Prüfung (IMPP)

39. Praktische Tätigkeit in der Kinder- und Jugendlichen-Psychiatrie und Psychosomatik (B.2)

Marion Müller-Kirchhof

Termine: freitags, jeweils 18:15-19:45 Uhr, Termine bei der Dozentin erfragen

Ort: wird entsprechend der Teilnehmerzahl festgelegt

Für Teilnehmer und Kandidaten im Psychiatriepraktikum. Die meisten Ausbildungsteilnehmer absolvieren das Psychiatriepraktikum nach dem Vorkolloquium. Es ist aber grundsätzlich auch möglich, das Psychiatriepraktikum vor bzw. zu Beginn der Ausbildung durchzuführen.

Dies hat den Vorteil, dass Sie sich danach auf die psychoanalytische Ausbildung konzentrieren können. Bitte beraten Sie sich mit der Seminarleiterin.

Anmeldung: Online-Plattform und bei Frau Müller-Kirchhof.

40. Begleitseminar für das psychiatrische Jahr sowie für die Berufspraxis vor dem Vorkolloquium (B.2)

Christa Schlierf / FPI-Seminar

Zeit: mittwochs, 20:15-21:45 Uhr

Termine: Im Semester wöchentlich, (03.07. ausgenommen), in den Ferien 14-täglich

Wintersemester:

Ort: GSR

Wie in einer Balintgruppe erarbeiten wir patientenzentriert ein psychoanalytisches Verständnis Ihrer Erfahrungen: wir wollen Inszenierungen des Unbewussten sehen und verstehen und damit umzugehen lernen. Bitte Voranmeldung bei der Dozentin. Offen für: DPV, TfP, AFI, IPF. Teilnehmerzahl: 3-12.

Anmeldung: online auf der Website des FPI

41. Psychoanalytisches Arbeiten in unterschiedlichen Settings (A.9, B.3, B.5)

Christa Schlierf, Angelika Zoubek-Windaus

Fortlaufende Veranstaltung mit 7 Terminen pro Jahr

Zeit: dienstags, 20:15 – 21:45 Uhr

Termine: 26.11.2024, 21.01., 18.02. und 18.03.2025

Ort: KSR

In dieser AG setzen wir uns mit dem psychoanalytischen Arbeiten, seinen Modifikationen und der inneren psychoanalytischen Haltung in unterschiedlichen Settings auseinander. Dabei wird jeweils auch die Settingwahl als Teil eines spezifischen Handlungsdialogs verstanden, mithin nicht nur als notwendiger Rahmen, innerhalb dessen der Behandlungsprozess stattfindet, sondern als Teil des Prozesses selbst. Die Bedeutung der Position (Sitzen oder Liegen), die jeweils zu findende passende Frequenz werden in diesem Kontext als szenische Gestaltung verstanden. Zudem bildet das Finden einer spezifischen Verständigung und Sprache zwischen Analytiker:in und Patient:in als zentraler Bestandteil psychoanalytischen Arbeitens einen wichtigen Schwerpunkt unserer Arbeit.

Anhand der Vorstellung von Vignetten zumeist „schwieriger Behandlungen“, sowie unter Einbeziehung von Literatur setzen wir uns mit behandlungstechnischen Fragestellungen auseinander wie z.B.: Wie findet man einen emotionalen Verstehenszugang, wie können Stagnation oder Abbruchtendenzen innerhalb des Prozesses bemerkt und für den weiteren Fortgang genutzt werden, welche Bedeutung haben Wünsche nach einer Settingänderung u.a.

Die Veranstaltung ist als zertifizierte Fortbildung (Qualitätszirkel) anerkannt.

Offen für: Mitglieder, Teilnehmer:innen bzw. Kandidat:innen: DPV, TFP, AFI, MPI, DPG.

Teilnehmerzahl: 5-15.

42. Sprechstunde Abschlussprüfung und Übergang (B.1)

Marion Müller-Kirchhof

Zeit: Anfrage an die Dozentin

Ort: nach Vereinbarung

Die Sprechstunde Prüfung und Übergang bietet Kandidatinnen und Kandidaten, die sich in ihrer Abschlussphase befinden, eine Planungsunterstützung. Dort kann der Übergang in die Selbständigkeit nach der Approbation besprochen und geplant werden.

Forschung und Evaluation in der Psychotherapie

43. Wissenschaftlicher Austausch am SFI (A.3, A.10)

Vera King, Patrick Meurs

Termine: i. d. R. donnerstags, 11:30-13:00 Uhr

Der wissenschaftliche Austausch soll dazu dienen, in das der Psychoanalyse eigene Verständnis von Wissenschaft und in ihre spezifische Forschungsmethodologie einzuführen. Im Stile eines Kolloquiums sollen konkrete Forschungsprojekte (aus der interdisziplinären Grundlagenforschung und mit extraklinischem Forschungsdesign) vorgestellt werden. Zudem sind einige nationale wie internationale Gäste eingeladen. Interessierte Kandidaten und Kandidatinnen als auch Kolleginnen und Kollegen sind herzlich zu diesem wissenschaftlichen Austausch eingeladen.

Die öffentlichen Termine und Themen finden sie auf der Website des SFI.
<https://www.sigmund-freud-institut.de/index.php/category/veranstaltungen/>

Weitere Angebote

44. Themenbezogene Workshops zum Präventionsprojekt Starthilfe (A.7, B.2, B.6)

Svetlana Radman

Workshop Starthilfe (geschlossene Gruppe):

Zeit: mittwochs, 9:30-12:00 Uhr

Termine: 11.09.,09.10.,06.11.,04.12.,15.01.,12.02.,12.03.,23.04.,21.05.,25.06.25

Ort: S3

Die Workshops sind zu den wöchentlichen Fallsupervisionen zusätzlich begleitend und themenbezogen zum Präventionsprojekt „Starthilfe“ in städtischen Kindertagesstätten, einem Projekt des Sigmund-Freud-Instituts und des Anna-Freud-Instituts, das in 2024/25 mit seinem 18. Durchlauf beginnt.

Die Workshops dienen der kontinuierlichen Reflexion:

- der teilnehmenden Beobachtung von Kindern im Kindergarten- und Krippenalter, Hortkinder werden ebenfalls einbezogen,
- des sich dabei weiter entwickelnden Präventionskonzeptes,
- von psychoanalytisch-entwicklungspsychologischen Themen
- der pädagogischen Konzepte in den Kindergärten.

Geschlossener Teilnehmerkreis (PiA´s des AFI und FPI).

45. Supervision für Starthilfe (A.6, A.7)

Gregor Schöbel

Zeit: mittwochs, 12:45–14:15 Uhr fortlaufend außer in den hessischen Schulferien,

Ort: S2

Geschlossener Teilnehmerkreis (PiA´s des AFI und FPI).

46. Mitarbeit im Projekt „Mit Farben sprechen lernen“ - Malprojekt für ukrainische Kinder und Jugendliche (Fakultative Angebote)

Cornelia Wegeler-Schardt, Brigitta Sassin

Zeit: Samstag während des Schuljahres, 12:30h bis 14:00h

Ort: Ukrainische Samstagsschule in der Klingerschule, Hermesweg 10, 60316 Frankfurt am Main

Seit Kriegsbeginn hat sich die Ukrainische Samstagsschule zu einem sicheren Ort für Frauen und Kinder entwickelt, und seit Juli 2022 findet dort ein Malangebot für Kinder im Grundschulalter statt. Zu malen hilft den Kindern ihre inneren Bilder auszudrücken, ihre Anspannung loszulassen und im Prozess des Malens zu eigenen Lösungen zu

kommen. Aufgabe der Teams ist es, den Kindern ihr Malen zu ermöglichen und Halt zu sein. Es gibt regelmäßigen Austausch im Team und Supervision nach Bedarf. Für die Mitarbeit gibt es eine Übungsleiterpauschale und die Anrechnung durch das AFI für praktische Arbeit. Das Projekt wird finanziell von der Stiftung Polytechnischen Gesellschaft und vom Bistum Limburg gefördert.

Anmeldung Online-Plattform **und** direkt bei Cornelia Wegeler cornelia.wegeler@gmx.de **und** Brigitta Sassin sassin@stadtkirche-ffm.de

47. Klein-Bion-Forum (A.1, A2.1; B.3)

Thema: Partialobjekte

Referentin: Helen Schoenhals Hart (San Francisco)

Fallvorstellung: Iris Nikulka (Frankfurt a.M.)

Moderation: Angela Dunker u. Thomas Plänklers

Termin: Freitag, 08.11.2024

Zeit: 18:00 – 22:00 Uhr

Ort: Das Forum wird Online über Zoom durchgeführt.

Für Mitglieder, Kandidaten und Ausbildungsteilnehmer psychoanalytischer Institute. Forum zur Reflexion von Theorie und klinischer Anwendung zentraler Konzepte der Klein-Bion-Richtung der Psychoanalyse.

Durchgeführt vom FPI und IPF: Klein-Bion-Arbeitsgruppe, Angela Dunker, Hermann Erb, Rosemarie Kennel, Karin Lüders, Tomas Plänklers, Helen Schoenhals Hart, Helga Wildberger.

Infos unter: <https://fpi.de/veranstaltungen/fachoeffentliche-veranstaltungen>

48. Analytisches Arbeiten in der niederfrequenten Langzeittherapie (A.9, B.3, B.5)

Christa Schlierf, Angelika Zoubek-Windaus / FPI-Seminar

Fortlaufende Arbeitsgruppe mit 7 Terminen jährlich

Zeit: dienstags, 20:15 – 21:45 Uhr

Termine: 26.11.2024, 21.01., 18.02. und 18.03.2025

Ort: KSR

In dieser AG setzen wir uns mit dem psychoanalytischen Arbeiten, seinen Modifikationen und der inneren psychoanalytischen Haltung in unterschiedlichen Settings auseinander. Dabei wird jeweils auch die Settingwahl als Teil eines spezifischen Handlungsdialogs verstanden, mithin nicht nur als notwendiger Rahmen, innerhalb dessen der Behandlungsprozess stattfindet, sondern als Teil des Prozesses selbst. Die Bedeutung der Position (Sitzen oder Liegen), die jeweils zu findender passender Frequenz werden in diesem Kontext als szenische Gestaltung verstanden. Zudem bildet das Finden einer spezifischen Verständigung und Sprache zwischen AnalytikerIn und PatientIn als zentraler Bestandteil psychoanalytischen Arbeitens einen wichtigen Schwerpunkt unserer Arbeit.

Anhand der Vorstellung von Vignetten zumeist „schwieriger Behandlungen“, sowie unter Einbeziehung von Literatur setzen wir uns mit behandlungstechnischen Fragestellungen auseinander wie z.B.: Wie findet man einen emotionalen Verstehenszugang, wie können Stagnation oder Abbruchtendenzen innerhalb des Prozesses bemerkt und für den weiteren Fortgang genutzt werden, welche Bedeutung haben Wünsche nach einer Settingänderung u.a.

Die Veranstaltung ist als zertifizierte Fortbildung (Qualitätszirkel) anerkannt.

Offen für: Mitglieder, TeilnehmerInnen bzw. KandidatInnen: DPV, TFP, AFI, MPI, DPG. Teilnehmerzahl: 5-15.

49. „Queerness“: Neue Herausforderungen und Chancen für die psychotherapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (A.5, B.3)

Initiiert von den PiA-Sprechern am AFI, unterstützt von AuA des AFI

Moderation: Patrice-Joel Hedderich (PiA)

Nachholtermin: Vortrag Herr Prof. Dr. Udo Rauchfleisch

Zeit: Sa.18.01.2025 10:00-13:00 Uhr

Ort: GSR – FPI

Neuanmeldungen bitte direkt an Herrn Hedderich:

patrice-joel.hedderich@anna-freud-institut.de

50. Der Übergang in das Behandlungspraktikum: eine Veranstaltung von PiA´s für PiA´s

Termin: nach Vereinbarung

Beim Übergang in das Behandlungspraktikum gibt es einige Fragen und Unsicherheiten. Gemeinsam versuchen wir diese zu klären und euch den Übergang zu erleichtern.

Anmeldung via E-Mail an lisa-jill.unger@anna-freud-institut.de und

adrian.moog@anna-freud-institut.de